



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Raumlehre

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Renaissance, Barock u. Neuklassik

Ebe, Gustav

Dresden, 1901

England

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96614)

Sansovino; Francesco della Vigna in Venedig, 1534 von Jac. Sansovino, mit tiefen Seitenkapellen; S. Spirito in Rom vom jüngeren Ant. da Sangallo; in Neapel die Kirchen Monteoliveto und Sta. Maria delle Grazie, um 1530 von de Sanctis.

S. Paolo maggiore in Neapel, 1590 von Grimaldi, ist im Langhaus abwechselnd von breiteren und schmälern Arkaden zwischen korinthischen Pilastern umrahmt und mit flacher Decke versehen. Sta. Maria in Gradi zu Arezzo, 1592 von Ammanati, ist einschiffig und an den Wänden durch gekuppelte toskanische Pilaster gegliedert, die Kapellen zwischen diesen bilden Nischen. Über dem Kranzgesims befindet sich eine zweite, die flache Decke tragende Ordnung; der Chor allein ist mit einem Tonnengewölbe überdeckt. Die Jesuitenkirche S. Giovannino zu Florenz, 1581 von Ammanati begonnen, 1656 von Alfonso Parigi vollendet, bildet eine ganz nüchterne Halle mit flacher Decke. S. Stefano ai Cavalieri zu Pisa, 1562 von Vasari begonnen, bildet eine große Halle mit flacher, prachtvoller, aus schönen Kassetten sich zusammensetzender Decke und zeigt einen gewölbten Chor; sie ist als Raumkomposition ohne Wert. Die Kirche des Stifts S. Firenze in Florenz von Gherardo Silvani ist einschiffig bei zweigeschossigen Wänden und hat eine flache Kassettendecke.

England. Die Kirche St. Paul in Coventgarden, London, 1631—40 von Jones, zeigt ein einschiffiges Rechteck mit flacher Holzdecke und eingebauten hölzernen Emporen. St. Clement Danes church Strand, London, 1681 von Wren, bildet ein Oblong, welches von Säulen geteilt wird; östlich ist die Kirche im Halbkreise abgerundet und in der Mitte durch eine halbkreisförmige Altarnische erweitert. Im Mittelschiff befindet sich ein Tonnengewölbe. Christ-church in der Newgate-Street, London, ist rechteckig, dreischiffig, ohne Chorausbau, mit flachen Decken; die Seitenschiffe sind niedrig. Ähnlich ist St. James Westminster, in welcher die Seitenschiffe mit architektonisch entwickelten Emporen ausgestattet sind. St. Mary Woolnoth, Lombard Street, London, 1716—19 von Hawksmor gebaut, ebenso St. George in the East, 1715—29; in beiden Kirchen nähert sich der Innenraum dem Quadrat und zeigt in den Seitenschiffen Emporenbauten von breiten Verhältnissen. St. Mary le Strand zu London, 1717 von Gibbs, bildet ein Schiff mit einer Apsis, zweigeschossig in der Fensterarchitektur.

Deutschland. Zentralanlagen: Die französische und holländische Kirche in Hanau (Hessen-Kassel), als Zwillingsbau errichtet, besteht aus einem größeren und einem kleineren Polygon. Die kleinere holländische Kirche, 1622 vollendet, bildet ein Achteck, welches rings von breiten Emporen umgeben ist; die Fenster sind rundbogig und enthalten Maßwerk; die Decke ist flach. Die größere französische Kirche, 1654 vollendet, ist zwölfseitig und schließt sich in den Architekturformen der älteren Kirche an. Die französisch-reformierte Kirche in Kassel, 1698—1710 von P. Dury, ist ein schmuckloses oblonges Achteck. Die evangelische Kirche in Rhynern (Westfalen), von 1665, erscheint als Achteck mit hölzerner Mittelsäule; die Fenster zeigen den Korbbogen. Die St. Georgenkirche in Dessau (Anhalt), 1717, bildet im Grundriß eine Ellipse mit umlaufender Empore; einen ähnlichen Grundriß hat die einfache Kirche in Alten bei Dessau von 1743. Die Jakobskirche in Köthen ist aus einem Langhausbau in einen Zentralbau umgewandelt. Die Stadtkirche in Roda (Thüringen) besitzt einen älteren, aus dem Achteck geschlossenen Chor und ein gegen Ende des 16. Jahrh. neugebautes achteckiges Schiff; dasselbe ist nach 1638 wieder hergestellt und